



ERINNERN, BETRAUERN, WACHRÜTTELN

Landesweite Gedenkveranstaltung

27. Januar 2024

Alt Rehse & Neubrandenburg

Beteiligte Organisationen:

GPV Mecklenburgische Seenplatte, Landkreis MSE, Dietrich-Bonheoffer-Klinikum, Verein „Das Boot“ Wismar e.V., Landesverband Sozialpsychiatrie MV e.V., Verein EX-IN MV e.V., RAA - Demokratie und Bildung MV e.V., Landeszentrale für politische Bildung MV e.V.

Alt Rehse - ein Ort mit Geschichte

Alt Rehse ist ein kleiner Ort nahe Neubrandenburg mit wechsellvoller Geschichte. 1934 gingen das Gut und der Park an den Nationalsozialistischen Ärztebund, der auf Verlangen der Reichsärztesführung die „Führerschule der Deutschen Ärzteschaft“ errichtete. Mehr als 10.000 Mediziner, Hebammen und Apotheker nahmen in dem zum Musterdorf umgebauten Ort von 1935 bis 1941 an ideologischen Schulungen teil. Die Seminare dienten der Vorbereitung auf die sogenannte „Euthanasie“, lehrten die Vorrangigkeit der Volksgesundheit vor der Gesundheit des Einzelnen sowie die völkische Blut- und Boden-Ideologie. Die Angehörigen der helfenden Berufe wurden auf das rassenideologische und menschenverachtende Vernichtungsprogramm der Nationalsozialisten eingestimmt sowie zur „Vernichtung unwerten Lebens“ angehalten. Heute informiert die Erinnerungs-, Bildungs- und Begegnungsstätte Alt Rehse an die Vergangenheit der deutschen Ärzteschaft und ihre Rolle im NS-System.

Mehr als 300.000 Menschen mit psychischen und anderen Erkrankungen und Behinderungen kamen während der NS-„Euthanasie“ ums Leben und mehr als 400.000 Menschen wurden Opfer von Zwangssterilisierungen. Am 27. Januar 2024 gedenken wir in Alt Rehse im Rahmen der Landesweiten Gedenkveranstaltung „ERINNERN, BETRAUERN, WACHRÜTTELN“ der Opfer der NS-„Euthanasie“ und Zwangssterilisierungen auf dem Gebiet des heutigen Mecklenburg-Vorpommern.

Im Anschluss des Gedenkens in der Dorfkirche Alt Rehse und an die Kranzniederlegung am Gedenkstein in Alt Rehse findet im Konferenzsaal des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikums in Neubrandenburg eine Veranstaltung zur Aufarbeitung der NS-„Euthanasie“ statt. Wir wenden uns der Frage zu: Was brauchte es für ideologische und strukturelle Rahmenbedingungen, um die faschistische Rassenideologie in die Tat umzusetzen? Wie konnten Angehörige aus den helfenden Berufen zu Verbrechern gegen Menschen und Schutzbefohlene werden?

Wir wollen verstehen, wie Ausgrenzung und systematische Vernichtung begannen und zur schrecklichen Normalität werden konnten. Dabei nehmen wir auch Bezug auf die heutige Zeit und betrachten die Entwicklungen aus verschiedenen Perspektiven. Unser Ziel ist es, durch Aufarbeitung regionaler und lange tabuisierter Geschehnisse den vielen z.T. immer noch namenlosen Opfern und ihren Familien ihre Würde zurückzugeben. Gleichzeitig wollen wir durch Fachbeiträge verschiedene Perspektiven aufzeigen, wie faschistische Ausgrenzung und Vernichtung begannen, um wachsam zu bleiben, wenn sich Menschenverachtung und Demokratiefeindlichkeit in der Gegenwart zeigen und diesen Tendenzen gemeinsam aktiv entgegenzutreten.

Programm

10 - 11.30 Uhr, Dorfkirche Alt Rehse (Alt Rehse, 17217 Penzlin)

- Andacht & religiöses Gedenken mit Hartmuth Reincke, Pastor der Kirchengemeinde Penzlin – Mölln
- Beitrag von Undine Gutschow (EX-IN Erfahrungsexpertin)
- Kranzniederlegung am Gedenkstein in Alt Rehse

12 - 12.30 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum (Salvador-Allende-Straße 30, 17036 Neubrandenburg)

- Imbiss im Konferenzsaal auf dem Gelände des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikums, Haus G, 1. Stock

12 - 14.30 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum

- Moderation: Dr. Rainer Kirchhefer (Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikums), Sandra Rieck (Vorstandsvorsitzende des Landesverbands Sozialpsychiatrie MV e.V.) & Frank Hammerschmidt (EX-IN Genesungsbegleiter und Projektmitarbeiter des Landesverbands Sozialpsychiatrie MV e.V.)

12.30 - 12.45 Uhr

- Grußworte: Silvio Witt (Oberbürgermeister der Stadt Neubrandenburg), Sandra Rieck (Vorstandsvorsitzende Landesverband Sozialpsychiatrie MV e.V.) & Christian Kaiser (EX-IN MV e.V.)

12.45 - 14.30 Uhr

- “Idylle, Ideologie und Verantwortung. Die "Führerschule der Deutschen Ärzteschaft" in Alt Rehse”: Prof. Dr. Daniel Rottke (Hochschule Neubrandenburg) & Dr. Fabian Schwanzar (Leiter der EBB Alt Rehse)
- “Zur Relevanz des Erinnerns für unsere Gegenwart: Das Schicksal polnischer Frauen im KZ-Außenlager Neubrandenburg”: Dr. Martin Müller-Butz (Geschichtswerkstatt Zeitlupe, RAA - Demokratie und Bildung MV e.V.)
- Perspektive auf die Gegenwart: Dr. Jeanne Nicklas-Faust (Geschäftsführerin der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.)

Bitte melden Sie sich per E-Mail zur kostenfreien Veranstaltung an: lv@sozialpsychiatrie-mv.de